

1994

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1994

1315 Bewohner

Vereins-Mitglieder:214

Wahlen:

Kassenprüfer Hr. Neethen und Hr. Ipser

Fest u. Veranstaltungsausschuss: H.D. Hahne, C . u. W. Neethen ,I.Podeyn, H. Martel, K.Meyer

Fahrradweg war in Planung, ist aber wieder aus dem Haushalt rausgenommen worden

Bebauung: Werftstr/Fliegerweg Reihenhäuser

Der B –Plan wurde in einem vereinfachtem Verfahren geändert

Blockbauweise 4 Blocks ca. 210 WE

Termin beim Stadtplanungsamt: Protest/Einspruch einlegen, Eingaben machen;

Firsthöhe 14,5- 16,5

Die Bebauung von Reihenhäusern Wiekstr. und Fliegerweg hat begonnen.

1995

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1995

1267 Bewohner

Vereins-Mitglieder:227

Wahlen:

2. Vorsitzender Hr. Kistenmacher

Kassierers Hr. Braasch für 2Jahre

Schriftführes Fr. Hahne für 2Jahre

2 Beisitzer Hr. Meyer und Hr. Jahnke

Kassenprüfer Hr: K. Meyer und Hr. Ipser

Fest- u. Veranstaltungsausschuss K.Meyer,I.Podeyn,H.Martel,H- d.Hahne und W-Neethen

Herbstversammlung:

Entwurf der Änderung der §§ 5 und 7 der Satzung des Priwallvereins

Es wird ein Bürgerstammtisch eingerichtet

Rückschlagventile müssen angebracht werden, Überflutungsgefahr

3. Februar

An der ehemaligen Grenze zur DDR auf dem Priwall wurde ein Gedenkstein mit der Inschrift „ Nie wieder geteilt 3. Februar 1990“ aufgestellt. Den Stein stiftete die Lübecker Possehl-Stiftung.

29.Mai

Die Kläranlage auf dem Priwall nahm nach einer grundlegenden Modernisierung wieder ihren Betrieb auf. Die Klärleistung wurde durch den Einbau einer neuen Filteranlage deutlich erhöht.

1996

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1996

1248 Bewohner

Vereins-Mitglieder:241

Wahlen:

1.Vorsitzender Hr. Lempe

Beisitzer Hr. P. Martel

Kassenprüfer Fr. Meyer und Hr. Ipser

Festausschuss Claudia und Willy Neethen, Dato Kistenmacher, Hans – Dieter Hahne, Hanna Martel, Eiko Quanz, Frank Burmeister, Karin Schmidt und Charly Zuther

Rückschlagventile sind unbedingt erforderlich, Keller laufen voll
Rückschlagklappen wurden schon 1954 angekündigt

Parksituation Waldabschnitt Richtung Fähre große Steine/Findlinge setzen

Div. Müll/Platz an der Wochenenhausssiedlung, auch Priwaller laden dort ihren Sondermüll ab. Polizei unternimmt nichts

Fristgerechte eingegangener Antrag, Antrag von Hrn. Runge

„Erweiterung der Aktivitäten durch den Verein“

Erweiterung des Vereins:

Satzungsänderung, Trennung der Kosten, Änderung des Vereinscharakters vom passiven zum aktiven Verein

Der Vorstand enthält sich einer Wertung

Unsauberkeit auf dem Priwall BBT und SHS werden angesprochen

Wiekstr. ist gibt einen F Plan aber keinen B-Plan Bauphase für 35 Mio.

Eine Sonderspur zur Fähre für Priwaller ist nicht möglich.

Der Verein lässt Findlinge entlang der Mecklenburger Landstr. bis zur Straße „Am Priwallhafen“ auf eigene Kosten verlegen, um das Parken zu unterbinden.

1997

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1997

1231 Bewohner

Vereins-Mitglieder:247

Wahlen:

Kassierer Hr.Jahnke

Schriftführer Fr. Hahne

Kassenprüfer Hr: Braasch und Hr. Ipser

Beisitzer: Hr. Zuther

Festausschuss: Claudia und Willy Neethen, Dato Kistenmacher, H.D. Hahne, Hanna Martel, Eiko Quanz, Frank Burmeister, Karin Schmidt, Charly Zuther, Ute und Claudios Rose

Buslinie für den Priwall angefordert

Das Städt. Krankenhaus auf dem Priwall ist die einzige Institution, die nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist

Baumaßnahme Fußgängerüberweg Alte Werft/Kohlenhof
Einbahnstr. Rundverkehr Alte Werft-Helling-Fliegerweg Der Verein bleibt bei diesem
Vorschlag

Herbstversammlung:

Neue Buslinie auf dem Priwall ist nicht ganz wirtschaftlich, eine Strecke nach
Dassow ist aus Landesgründen nicht möglich.

Neu: Buswendeplatz Wellenschlag. Liegenschaftsamt erhebt Einspruch, Privatperson
müsste Gelände kaufen, Baugenehmigung für Haltestelle,

seit 1953 warten wir auf einen Flächennutzungsplan
Bebauung. massiv, Gelände Rosenhof, Pötenitzer Weg, Wiekstrasse, der Verein
lehnt weitere Bebauung ab, keine Infrastruktur

Soll die BBT verkleinert werden, Auszug der Dachdecker ca. Juni 1997, aber neue
Zweige geplant, evtl. Hauswirtschaft

Ev. Bessere Zusammenarbeit zwischen Gemeinschaft der Priwallbewohner e.
V. und dem Verein der Wochenenhausbesitzer, Vorstand will gute Zusammenarbeit

Mitgliederverwaltung läuft über EDV, Einzug, Datenträgeraustausch über Verein,
Adressen und Kontoänderung sind wichtig, bei Rücklastschriften

3. August

Die Viermastbark PASSAT wurde mit Schlepperhilfe zur Flender-Werft nach Lübeck
verholt und dort aufwendig renoviert. 7 Millionen kostete die Sanierung, wovon die
Stadt Lübeck 6 Millionen und der Verein „Rettet die Passat“ 1 Million Euro
übernahmen.

Buslinie 38 wird durch die Stadtwerke Lübeck eingesetzt

Stadtzeitung Ausgabe vom 16. Dezember 1997

Mehr Sicherheit durch Streifen

Fahrbahnverengung und ein neuer Fußgängerweg auf dem Priwall

Priwall, Staubereich der Fähre: An der Einmündung des Kohlenhofes in die
Mecklenburger Landstraße entsteht ein Fußgängerüberweg mit Fahrbahnverengung.
Der Seniorenbeirat beantragte im Juni 1994 beim Amt für Verkehrsanlagen einen
Fußgängerüberweg für die Bewohner des "Rosenhof". Dort am Kohlenhof queren viele
Senioren die Mecklenburger Landstraße auf dem Spazierweg zum Passathafen. Den
Bedarf ermittelten die Verkehrsplaner in einer Verkehrszählung am 21. Juli 1994 von
11 bis 18.30 Uhr. "Im Mittel überquerten 50 Fußgänger pro Stunde die Straße, die Kfz-
Zahlen erreichten mit 330 am Nachmittag den höchsten Wert," erläutert
Verkehrsplaner Helmut Schünemann. "Wir wissen, dass diese Zahlen nur in der
Saison erreicht werden."

Das Ordnungsamt, die Polizeiinspektion und das Amt für Verkehrsanlagen waren sich
trotzdem einig: Ein Fußgängerüberweg am Kohlenhof stellt einen Sicherheitsgewinn
dar.

Die rund 25 000 Mark teuren Bauarbeiten an der Querungshilfe am Kohlenhof sind
fast abgeschlossen. Die sechs Meter breite Mecklenburger Landstraße wurde an ihrer
Nordseite um zwei Meter eingeengt. Damit wird Sichtbehinderung durch die im
Staubereich der Fähre wartenden Autos ausgeschlossen und die Querung sicherer.
Und die Fußgänger haben an manchen Tagen überhaupt eine Chance, zwischen den
Stoßstange an Stoßstange stehenden Autos durchzukommen. "Mit der
Fahrbahnverengung erreichen wir außerdem eine im Kurgebiet wünschenswerte
Tempoverringerung", erklärt Schünemann. Auch den Schulkindern bietet der neue

Zebrastreifen mehr Sicherheit. Die Kinder queren bisher diagonal den weiten Fährvorplatz und müssen ständig zwischen den Autos hindurch.

Gegen die Standortwahl des Fußgängerüberweges erheben einige Priwall-Bewohner Bedenken. "Der Verkehr kann nicht mehr ungehindert von der Fähre abfließen. Die Bewohner des Kohlenhofes kommen künftig kaum noch aus ihrer Einfahrt heraus", befürchtet etwa Michael Lempe, Vorsitzender der Gemeinschaft der Priwall-Bewohner. "Wir fordern seit Jahren einen Fahrradweg und einen Fußgängerüberweg vor allem am Priwall-Krankenhaus. Aus Geldmangel ist nichts realisiert worden", kritisiert Lempe. "In einer Tempo-30-Zone ist laut Verkehrsordnung kein Fahrradweg vorgesehen, die Meinungen über den Nutzen gehen hier ohnehin auseinander", entgegnet Helmut Schünemann. Er räumt ein, dass es Anträge vom Priwall-Krankenhaus gibt. Und Eltern des Kindergartens bemühen sich um einen Zebra-Streifen, sind bislang aber noch nicht zur Bauverwaltung vorgedrungen. Schünemann muntert die Bürger dazu auf, sich mit ihm in Verbindung zu setzen: "Wir verfolgen Anregungen, prüfen sie und handeln bei Bedarf"

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 22. Dezember 1997

Neues Klubgelände

Lösung für Priwall-Segelverein zeichnet sich ab "Save our Sailing" hatten die Kinder und Jugendlichen des Deutsch-Französischen Segelclubs (DFSC) vom Travemünder Priwall Mitte Oktober auf Transparenten vor dem Rathaus gefordert. Jetzt ist ihr SOS gehört worden. Nach einem Ortstermin auf dem Priwall und zähen Verhandlungen am vergangenen Mittwoch einigten sich die zuständigen Stellen.

1998

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1998

1373 Bewohner

Vereins-Mitglieder:250

Wahlen:

Kassenprüfer H: Ipser und Hr. Braasch

Fest. u. Veranstaltungsausschuss: Claudia und Willy Neethen, Dato Kistenmacher, Hanna Martel, H.D.Hahne, Ulli und Eiko Quanz, Karin Schmidt ,Ute und Claudius Rose)

Herbstversammlung:

Probleme auf dem Priwall:

Massive Bebauung; Gespräche mit dem Stadtplanungsamt, Vorschlag: B – Plan abwarten; Überplanung des Priwall nach §34 Baugesetzbuch.

Ein Feriendorf von erheblichem Ausmaß ist im Gespräch. Betroffen Campingplatz der Kurverwaltung und Howoldt, Verein hat auf Ersatz gedrungen, Stadt unternimmt Prüfung

Im Bereich Kohlenhof werden Rückschlagklappen eingebaut, Hochwassersituation auf dem Priwall.

Informationskasten: Standort an der Priwallfähre

Aus technischen Haftungsgründen bleibt das Tor des Krankenhauses verschlossen

Fahrradweg ist dringend erforderlich

Die wilde Bebauung auf dem Priwall muss unterbleiben, vernünftige Überplanung des Priwalls

Es finden vermehrt Verkehrskontrollen statt

Ausgabe vom 10. Februar 1998

Verkehrsregelungen auf dem Priwall.

Auf dem Priwall ist es zu Unmut wegen eines neuen Zebrastreifens in Höhe der Werftstraße gekommen. Burmester: Durch eine Initiative der Seniorenwohnanlage Rosenhof ist die Frage, ob Abhilfe geschaffen werden kann, im Seniorenbeirat und im zuständigen Arbeitskreis Verkehr der Stadt diskutiert und schließlich befürwortet worden.

Die "Gemeinschaft der Priwallbewohner e. V." hat sich an den Ombudsmann gewandt und auf negative Folgen für den Verkehr zur Fähre in der Mecklenburger Landstraße hingewiesen. Die Gemeinschaft war außerdem der Meinung, dass die Initiatoren des Rosenhofs, der Seniorenbeirat und die Verwaltung mit dem Verein hätten sprechen müssen, bevor der Zebrastreifen angelegt worden ist. Wegen des umstrittenen Zebrastreifens ist am 26. Januar ein Ortstermin mit der Gemeinschaft und der Verwaltung anberaumt gewesen, an dem auch ich teilgenommen habe. Zum Bau des Wohnparks Priwall: Auf dem Priwall entsteht derzeit der "Wohnpark Priwall" (Wiekstr.), das heißt rund 250 Wohnungen, die als altersgerechte Wohnungen geplant sind. Fertig gestellt sind derzeit etwa 125 der 150 Wohnungen des ersten Bauabschnitts. Der Bezug erfolgt schleppend. Trotzdem sollen zusätzlich zu den derzeit sechs Komplexen des ersten Bauabschnitts vier weitere Blocks erstellt werden

Stadtzeitung Ausgabe vom 03. März 1998

Leitungen liegen 15 Meter unter dem Trave-Flussbett

Bis zu 15 Meter unter dem Flussbett oder auch 25 Meter unter der Wasseroberfläche der Trave werden sechs Versorgungsleitungen und drei Kabelschutzrohre verlegt. 600 000 Mark wird die Travequerung zwischen Travemünde und dem Priwall kosten. Die Vorarbeiten dazu haben begonnen. Mit Hilfe des sogenannten Horizontalbohrverfahrens wird im Auftrag der Stadtwerke Lübeck ein Tunnel mit einem Durchmesser von 600 Millimetern freigespült. Am kommenden Wochenende werden vom Priwall aus die neun Versorgungsleitungen und Schutzrohre als sogenanntes Rohrbündel durch den Tunnel zum Leuchtenfeld gezogen. Die Leitungen haben jeweils eine Länge von 520 Metern. Mit der Travekreuzung werden die Erdgas-Hochdruckleitungen zu beiden Seiten des Flusses zu einer Ringleitung verbunden. Folgende Versorgungsleitungen sind vorgesehen: Eine Erdgas-Hochdruckleitung mit einem Durchmesser von 200 Millimetern, zwei Wasserleitungen (je 150 Millimeter), und sechs Kabelschutzrohre. Eines der Kabelschutzrohre wird eine Fernmeldeleitung des Wasser- und Schifffahrtsamtes aufnehmen.

16.März

Einbau von Rückschlagventilen im Bereich Kohlenhof, der Hochwasserschutz ist damit verbessert.

Stadtzeitung Ausgabe vom 24. März 1998

Vorfahrtsrecht ist ausgehebelt worden

Zu: "Neue Verkehrsregelung auf dem Priwall". SZ (unter: Fragen an den Ombudsmann) vom 10. März. Der Artikel in der Lübecker Stadtzeitung verharmlost die Angelegenheit. Ein Abschluss zur Zufriedenheit der bisher Beteiligten wird verkündet. Durch Weglassen von wesentlichen Fakten entsteht der Eindruck, dass nur die Anlage eines Zebrastreifens erfolgte, was ja ein positives Signal in Bezug auf die Verkehrssicherheit darstellt.

In Wirklichkeit ist eine Fahrbahnverengung gebaut worden mit weitreichenden Konsequenzen für die Verkehrsteilnehmer außer den Einbiegern der Werftstraße. Sie können sich leicht zur Fähre einfädeln, ohne Rücksicht auf die Warteschlange (zwei

bis fünf Fähren ist durchschnittlich Wartezeit). Der "Rosenhof" mit Hafen, Ferienanlagen und jetzt fertiggestellten Bauabschnitten hat gerade den Standort der Fahrbahnverengung gerne gesehen. Bestimmte Klientel werden also mit Vorrang bedient.

Veröffentlicht am 06.04.1998

Rückführung der Passat am 16. Mai

Die 87 Jahre alte "Viermastbark "Passat" wird am Sonnabend, 16. Mai, nach der abgeschlossenen Generalüberholung die Flender-Werft in Lübeck verlassen. Sie wird am späten Nachmittag ihren neuen Liegeplatz im Passat-Hafen am Priwall in Travemünde erreichen. Aus diesem Anlass planen sowohl die Lübeck Travemünde Touristik-Zentrale (LTZ) als auch der für den Rahsegler zuständige Bereich Schule und Sport in der Zeit von Freitag, 15. Mai, bis Sonntag, 17. Mai, ein Riesenspektakel rund um die Rückführung des Nationalen Kulturdenkmals.

Während sich die LTZ um die Ausgestaltung eines attraktiven Rahmenprogramms entlang der Strandpromenade in Travemünde kümmert, will der Bereich Schule und Sport für angemessene Kurzweil im Passat-Hafen sorgen. Dafür werden noch Betreiber von Versorgungsständen, Kinderfahrgeschäften und Gewinnspielbuden gesucht. Interessenten sollen sich möglichst umgehend, spätestens aber bis zum 24. April schriftlich an den Bereich Schule und Sport, Rathaushof, Stichwort: "Rückkehr Passat", 23539 Lübeck, wenden. Die Standzahl ist begrenzt. Neben diesen Versorgungsständen soll es maritim zugehen auf dem Priwall. Dafür sucht der Verwaltungsbereich noch Personen, die traditionelles Handwerk der Seeleute vorführen können.

Der Großsegler wechselte am 3. August vergangenen Jahres von seinem angestammten Liegeplatz in das Dock der Lübecker Flender-Werft zur Generalüberholung. Besonders die Takelage des seit 1978 denkmalgeschützten Rahseglers war von Rost befallen. Aber auch Rumpf und Rahen mußten dringend saniert werden. Rund sieben Millionen Mark kostet die Verjüngungskur der "Passat". Den Löwenanteil der Kosten trägt die Hansestadt Lübeck. Immerhin sind bisher auch rund 2,5 Millionen Mark an Spenden und Zuschüssen zusammengekommen, die von Firmen, Einzelpersonen, der Possehl-Stiftung, dem Verein "Rettet die Passat" und dem Land Schleswig-Holstein zusammengetragen wurden.

Wenn das Museumsschiff am 16. Mai im Passat-Hafen wieder vor Anker geht, wird der Bug künftig in Richtung See zeigen, um vorbeifahrende Schiffe zu grüßen. Die Lübeck Travemünde Tourismus-Zentrale hat ihren Aktivitäten das Motto "Seefahrt, Meer und Wellenschlag" gegeben. Entlang der Vorderreihe und der Travepromenade werden Shantychöre, tausende von Luftballons und viele weitere Überraschungen für einen gebührenden Empfang der "Passat" sorgen. Da dieses Ereignis nicht so schnell wiederkehren wird, rechnen die Veranstalter mit mehreren zehntausend Besuchern.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 12. Mai 1998

Zerstörung einer stadtnahen Enklave

Zum Bau des Wohnparks Priwall

Auf dem Priwall entsteht derzeit der "Wohnpark Priwall", das heißt rund 250 Wohnungen, die als altersgerechte Wohnungen geplant sind. Fertiggestellt sind derzeit etwa 125 der 150 Wohnungen des ersten Bauabschnitts. Der Bezug erfolgt schleppend. Trotzdem sollen zusätzlich zu den derzeit sechs Komplexen des ersten Bauabschnitts vier weitere Blocks erstellt werden. Zu dem Grundstück, auf dem die vier Blocks entstehen sollen, sind wir direkte Nachbarn. Wir haben also ohne Frage auch ein persönliches Interesse an dem, was auf diesem Nachbargrundstück geschieht. Auf dem zu bebauenden Grundstück befinden sich Gebäude des ehemaligen Flughafens, die als technische Baudenkmäler zusammen mit den bereits

beim ersten Bauabschnitt abgerissenen Gebäuden unter Ensembleschutz standen beziehungsweise stehen. Die Gebäude wurden vom Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks als Ausbildungsstätte genutzt und mit öffentlichen Geldern renoviert. Der Landesinnungsverband hat Grund und Gebäude vom Bundesvermögensamt erworben. Nach Auszug der Dachdecker stand das Grundstück erneut zum Verkauf. Ob oder wann es an den Bauherrn verkauft worden ist, können wir nicht sagen.

Veröffentlicht am 16.05.1998

Travemünde feiert Rückkehr seines Wahrzeichens "Passat"

Zur Rückkehr der Passat am 16. Mai 1998 bietet Travemünde ein umfangreiches touristisches Begleitprogramm mit vielen Aktivitäten rund ums Thema "Seefahrt und Meer" Entlang der Vorderreihe, der Travepromenade und im Passat-Hafen wird gefeiert.

Eröffnet wurde die Festmeile am Freitag, den 15. Mai, 11 Uhr, auf der Travepromenade mit Musik und Tanz im Festzelt. Kulinarische Genüsse werden entlang der Vorderreihe in verschiedenen Straßencafés und Restaurants sowie entlang der Travepromenade, im Festzelt und in einem "Gourmee-Zelt" der Travemünder Gastronomen angeboten. Außerdem werden während des gesamten Wochenendes Informationsfilme zu den Themen "Die Passat unter Segeln" und "Die Passat in der Werft" auf einer Video-Großbildleinwand im Filmzelt an der Travepromenade gezeigt. Eine umfangreiche Fotoausstellung dokumentiert die Generalüberholung der "alten Lady" zu den unterschiedlichen Zeitpunkten der Restauration.

Das Fest geht am Sonnabend, 16. Mai, bereits um 10 Uhr weiter: Im Kinderland, mit "Dino" dem Spielmobil, einer Hüpfburg und vielem mehr warten zahlreiche Überraschungen und spannende Spiele zum Mitmachen auf die kleinen Besucher. Hier wird ein Schlepper aus Holz gebaut, gemalt und gebastelt. Wer Lust hat, kann an einem Malworkshop der Lübecker Werkkunstschule und der Travemünderin Frauke Klatt teilnehmen und die Rückkehr der Passat auf Papier festhalten.

Höhepunkt des Sonnabends ist die Rückkehr der Passat: Gegen 14 Uhr wird sie die Lübecker Flender Werft verlassen und traveaufwärts nach Travemünde geschleppt. Christoph Schumann, Yacht-Redakteur und Eurosport-Kommentator, wird ab 14 Uhr vom LYC-Restaurant aus, den Schiffsverkehr auf der Trave kommentieren und alle Gäste über den ersten Sichtkontakt zur Passat informieren. Einen festlichen Empfang sollen der "alten Lady" neben Shanty-Chören, Spielmannszug, Fallschirmspringern, Feuerlöschboot mit Wasserfontänen, Drachen am Strand auch Tausende von Luftballons bereiten. Die Ausgabe der Luftballons erfolgt ab 14 Uhr durch die Mitglieder des Travemünder Verkehrsvereins entlang der Vorderreihe. Zu Gast sind auf der Bühne/Travepromenade der Waterkantchor Möwenshiet, der Braunschweiger Shantychor e.V., der Shantychor Neuss e. V. und der Shantychor Neuengörs e. V. sowie am Passatanleger/Priwall der Passat-Chor. Wer lieber zu Wasser dieses Ereignis erleben möchte, kann bei den Schifffahrtslinien Quandt, Kufra, Maak-Linie sowie den Lübecker Stadtwerken Begleitfahrten buchen. Die Inmaris Perestroika Sailing GmbH bietet exklusiv eine Begleitfahrt ab Travemünde auf dem Großsegler Khersones an (begrenzte Personenzahl!).

Mit viel Musik, Tanz, Folklore und einem Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr wird die Rückkehr des Travemünder Wahrzeichen bis in die späte Nacht gefeiert. Mit dabei sind unter anderem die "Ballroom All Stars" im "Gourmeer-Zelt" sowie die Berliner "Hauptstadtmusikanten" und die Lübeck-Stockelsdorfer Volkstanzgruppe im Festzelt.

Doch auch wenn die Passat ihren angestammten Liegeplatz wieder erhalten hat ist das Fest nicht vorbei. Ab 10 Uhr geht es am Sonntag mit Musik, Show, Folklore und

Kinderaktionen weiter. Auf dem Nautischen Flohmarkt in der Bootslagerhalle/Priwall lassen sich von 13 bis 17 Uhr günstige Schnäppchen an Bootszubehör erwerben.

Das ganze Wochenende lang gibt es , sowohl im Passat-Hafen als auch entlang der Travepromenade, viel zu sehen: Die DLRG kommt mit vielen Kinderaktionen. Die Stadtwerke Lübeck präsentieren ihre neue Priwallfähre als Modell in einem Wasserbassin. Im ehemaligen Rettungsschuppen ist die Jubiläumsausstellung "100 Jahre Lübecker Yachtclub" zu sehen. Die Schüler der Landesberufsschule für Bootsbauer und Segelmacher zeigen an praktischen Beispielen ihr Können. Der Verein "Rettet die Passat" stellt Souvenirs und Originalitäten aus. Die "Ballons über Hamburg" bieten am Sonnabend eine Ballonfahrt ab Brügmanngarten an. Die Tauchschule "aqua zoom" stellt ihre Angebote vor. Die "Krabbenkiste" Lübecker Köche präsentieren Fischspezialitäten.

Bei soviel Programm und buntem Leben könnte man fast vergessen, daß dort auch noch ein Segelschiff in Travemünde im Hafen liegt. Damit dies nicht geschehen, können die Besucher als besonderes Souvenir das in limitierter Auflage produzierte Veranstaltungsplakat "Die Passat kommt zurück" für 10 Mark in der Lübeck/Travemünde Tourismus-Zentrale oder beim Verein "Rettet die Passat" erwerben. Ein Teil des Erlöses wird an den Verein gespendet.

Das Festwochenende wird organisiert von der LTZ (vormals Kurverwaltung Travemünde) in Zusammenarbeit mit dem Verein "Rettet die Passat", dem Bereich Schule und Sport der Hansestadt Lübeck, dem Verkehrsverein Travemünde, dem Travemünder Hotel- und Gaststättenverein, der DLRG Lübeck, der Lübecker Hafengesellschaft mbH und der Firma Niehuesbernd.

Stadtzeitung Ausgabe vom 09. Juni 1998

Wanderweg auf dem Priwall entlang der Trave

Ein Bürger hat die Anregung an die Hansestadt Lübeck herangetragen, den Priwallweg entlang der Trave in einem bestimmten Abschnitt besser zu befestigen, damit er bei höherem Wasserstand nicht überflutet und weiterhin begehbar ist. Die Lübeck/Travemünde Tourismus-Zentrale (LTZ) hat den Vorschlag entgegengenommen und bemüht sich darum, die Kosten in Höhe von 45 000 Mark in den Entwurf des Wirtschaftsplans aufzunehmen. Die Entscheidung darüber trifft allerdings die Bürgerschaft.

22.07.1998

Priwall-Badestelle gesperrt

Der erste Abschnitt des Priwall-Badestrandes, zwischen Fähranleger und DLRG-Turm I, ist aus Sicherheitsgründen gesperrt worden. Bei einer Überprüfung auf dem Priwall in Höhe des DLRG-Turms I sei festgestellt worden, dass durch das Fährschiff „Malmö“ eine gefährliche Unterströmung durch mehrfachen schnellen Wasseraustausch entsteht, die bis zur Boje reicht. Dadurch könnten Badegäste gefährdet werden, teilt der Bereich Umweltschutz mit. Ein Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes habe bei der Begehung daran erinnert, dass während der Badesaison 1997 zwei kleine Mädchen aus der gefährlichen Strömung gerettet und ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Die Gefährlichkeit dieses Strandabschnitts hängt auch mit dem jährlich zunehmenden Flachwassergebiet zusammen. Sand vom Brodtener Steilufer wird dort angeschwemmt, wodurch der Badestrand immer näher an die Fährrinne heranrückt.

Aus diesen Gründen wurde beschlossen, diesen Strandabschnitt zu sperren und entsprechende Hinweisschilder aufzustellen. Außerdem wurde der Badebereich neu markiert und die Schwimmzone weiter in Richtung Osten - vom Fähranleger weiter weg - verlegt.

01.09.1998

Bereich Naturschutz wandert durchs Naturschutzgebiet

Der Bereich Naturschutz lädt alle Interessierten am kommenden Freitag, 4. September, zu einer Wanderung durch das Naturschutzgebiet „Südlicher Priwall“ ein. Wie am Dienstag von dem Bereich mitgeteilt wurde, wird am Anleger der Priwallfähre am Rosenhof um 15.30 Uhr gestartet. Die Teilnahme ist kostenlos. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Der Bereich Naturschutz möchte mit diesem etwa zweistündigen Rundgang interessante Informationen über die Natur und Geschichte dieser einzigartigen Halbinsel vermitteln. Für Fragen wird unter anderem der Leiter des Bereiches Naturschutz Frank Lammert zu Verfügung stehen. Auch wer einfach nur die spezielle Atmosphäre dieses Naturschutzgebietes und die Schönheiten der Landschaft genießen möchte, wird bei dieser Exkursion sicherlich auf seine Kosten kommen. +

Stadtzeitung Ausgabe vom 10. November 1998

Priwall-AG gegründet

Arbeitsgruppe betreut neues Naturschutzgebiet

"Naturkundliche Arbeitsgruppe Priwall" heißt die neue AG, die sich die Betreuung und Entwicklung des Gebiets in Zusammenarbeit mit den städtischen Bereichen Stadtwald und Naturschutz zur Aufgabe gemacht hat. Auf dem Priwall ist im August Lübecks jüngstes Naturschutzgebiet "Südlicher Priwall" ausgewiesen worden. Es ist 149 Hektar groß und gliedert sich in einen Westteil zwischen Untertrave und Seemannsschule und einen Ostteil zwischen Seemannsschule und Campingplatz der Naturfreunde und in einen 100 Meter breiten Flachwasserbereich der Pötenitzer Wiek.

Der Travemünder Ornithologe Hans Luckmann und Diplom-Biologe Dr. Michael Gulski leiten die neue AG. Im Vordergrund der Arbeit sollen langfristige wissenschaftliche Untersuchungen, Maßnahmen für den Arten- und Biotopschutz, das Naturerleben und eine naturverträgliche Freizeitnutzung - Wandern, Radeln und Reiten - stehen. Naturkundliche Führungen sollen dort angeboten und Naturerlebnispfade ausgewiesen werden

Stadtzeitung.

Lübeck 08.Dezember

50 Jahre weihnachtliches Singen im Krankenhaus

Der Passatchor bringt am Donnerstag, 17. Dezember, 18 Uhr, den Patienten des Krankenhauses Priwall ein Ständchen mit stimmungsvollen Shantys und Liedern. Das Weihnachtssingen im Krankenhaus Priwall hat bereits eine lange Tradition: Im Dezember 1948, einen Monat nach der Eröffnung, sang der Männerchor der Travemünder Liedertafel von 1843 zum ersten Mal für die Patienten. Der aus diesem Männerchor hervorgegangene Passatchor führt seit nunmehr 23 Jahren die Tradition weiter.